

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K, halbjährig 6 K, vierteljährig 3 K, monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.  
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h  
Schluß für Einschaltungen  
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 92

Donnerstag, 1. August 1912

51. Jahrgang.

## Die Flucht aus Österreich.

Marburg, 1. August.

Eine scheinbar nur für Sportkreise bedeutsame Nachricht wird heute veröffentlicht. Sie besagt folgendes:

„Einer unserer erfolgreichsten aviatischen Piloten, Ingenieur Josef Sablatnig, verläßt heute Oesterreich, um seinen Wohnsitz zunächst in Berlin zu nehmen. Er ist dorthin engagiert worden, den von der Wagen- und Flugzeugfabrik Kühlstein erbauten neuen Doppeldecker, der unserem Lohner-Pfeifflienger gleicht, zu führen. Nach dem Abgange Sablatnigs, dem Heinrich Bier bereits nach Deutschland vorangegangen ist, bleiben uns leider nur mehr wenige Zivildiplomaten von Beruf, die sich bisher hervorzuheben vermochten. Wir haben eigentlich nur mehr mit Ingenieur Adolf Warchalowski, Betriebsleiter Illner und Ingenieur Stanger zu rechnen, da v. Blaschke aktiver Offizier bleibt. Dieser Stand der Dinge scheint unserer Aviatik leider für die nächste Zukunft keine günstigen Aussichten zu eröffnen.“

Nicht nur dem Sportsmann, auch dem Politiker muß diese Nachricht Interesse abzwängen. Sie ist bezeichnend für den österreichischen Sommer, bezeichnend für die Flucht aus Österreich, die uns unsere besten Kräfte raubt; sie ist nur ein Moment aus einer stets gleichbleibenden Erscheinung auf allen Gebieten des geistigen und kulturellen Lebens. Was sich irgendwie einen Namen gemacht hat in Oesterreich, wandert aus ins Deutsche Reich; hervorragende Vertreter der medizinischen Wissenschaft, geniale Techniker und Erfinder, alles wird vom blühenden Deutschen Reich angezogen wie das Eisen vom Magnet. Wie viele Kräfte haben auf diese

Weise schon unsere deutschen Universitäten in Wien, Graz, Prag und Innsbruck verloren und zu oft schon haben wir das traurige Schauspiel erlebt, daß sich hervorragende Lehrkräfte auch von kleinen reichsdeutschen Hochschulen weigerten, einer Berufung an die Universität der Kaiserstadt Wien Folge zu leisten. Einst war es das Ziel der Sehnsucht tüchtiger Kräfte im Reich draußen, nach Wien zu kommen; heute wird es auch schon von der zweiten geistigen Garnitur des Deutschen Reiches abgelehnt! Was wir Gutes haben auf den Gebieten der Wissenschaft und Kunst, geben wir ab ans Deutsche Reich; von draußen aber bekommen wir keinen Ersatz dafür. Der österreichische Sommer greift immer weiter und macht uns volkswirtschaftlich und kulturell immer blutleerer. Während draußen die Reichsregierung und die Bundesstaaten sorgsam darauf bedacht sind, das materielle und geistige Kapital der deutschen Bevölkerung stetig zu vermehren, alles Gute und Lebenbejahende an sich zu ziehen, zu fördern und der Allgemeinheit nutzbar zu machen, sehen wir bei uns einen völligen Stillstand in der Volkswirtschaft und im kulturellen Leben und nur unsere Staatsschulden zeigen ein Wachstum, an dem wir aber keine Freude genießen. Reichsdeutsche Hochschulprofessoren haben es ja erklärt, warum sie nicht nach Oesterreich wollen und abgehende Kräfte haben es begründet, warum sie Oesterreich verlassen; es ist immer derselbe Klang und dieselbe Klage: Unerträgliche Vernachlässigung der deutschen Universitäten durch die Regierung! An deutschen Universitäten läßt man es oft am Notwendigsten fehlen, fördert aber die slawischen und italienischen Hochschulwünsche.

Und dann lockt jedes Talent auch der volkswirtschaftliche Aufschwung im Deutschen Reich, der auf vielen Gebieten vom Blühen der Wissenschaft abhängt. Der Techniker, der Chemiker, der Erfinder, alle finden draußen ein weit besseres Feld der Betätigung, eine weit höhere finanzielle Entlohnung ihrer Arbeit; sie alle trachten, wenn sie sich irgendwie einen Namen gemacht haben, ins Reich hinauszu kommen und dort werden sie mit offenen Armen aufgenommen, finden sie eine ganz andere Zukunft als bei uns. Hier wird ja alles erdrückt und erstickt durch die Trostlosigkeit unserer Zustände und Verhältnisse, mindestens aber findet das Talent bei uns fast nirgends eine Förderung. Und so kommen wir jetzt auch um die besten Vertreter unserer heimischen Fliegerkunst, deren Bedeutung in den nächsten Jahrzehnten weit gewaltiger als jetzt, im Beginne ihrer Entwicklung, in die Erscheinung treten wird. Der kärntner Ingenieur Sablatnig, der sich als Flieger bereits einen tüchtigen Ruf erworben hat, verläßt nun ebenfalls, wie Heinrich Bier, die Wiege seines jungen Ruhmes; Oesterreich fördert seine Talente nicht, läßt sie verkümmern und drängt sie förmlich dort hinaus, wo ihnen nicht nur der volle Ruhm, sondern auch die finanzielle Förderung zuteil wird. Sablatnig, der im letzten Jahre den Rundflug durch Niederösterreich gewann und in der heurigen Wiener Flugwoche zweiter Preisträger unter den inländischen Bewerbern war, fügt unserer jungen Fliegerkunst einen schweren Verlust zu. So wie er machen es aber viele hundert andere, und gerade unsere besten Kräfte; der österreichische Sommer treibt sie hinaus!  
N. S.

## Auf falscher Spur.

Roman von Hans Daxen.

22

Nachdruck verboten.

Meines Wissens wurde ihr in Gegenwart meiner Frau das Schmuckstück als Andenken überreicht. . . . Was gedenken Sie jetzt zu tun, Herr Assessor?“

„Mir wird nichts anderes übrig bleiben, als sofort nach meinem Bureau zu gehen, um den Verhaftungsbefehl gegen die Verdächtige auszustellen. Es ist, wie gesagt, wohl selbstverständlich, daß nichts von dem, was ich Ihnen hier mitgeteilt habe und was Sie hier sehen, über Ihre Lippen kommen darf.“

„Ich weiß, ich weiß“, nickte er gedrückt, „möge das Verhängnis seinen Gang nehmen.“

Nach unserer Verabschiedung begab ich mich nach meinem Arbeitszimmer im Landgericht und ließ mich gedankenvoll vor meinem Schreibtisch nieder. Wenn ich ehrlich sein wollte, war ich eigentlich von meinen Erfolgen recht wenig erbaut. Ich hatte in der kurzen Zeit vielleicht mehr erreicht als mancher Berufsdetektiv, aber es war mir wohl meine Abneigung gegen den Getöteten zu Hilfe gekommen. Sie hatte mich gleich auf die richtige Spur gelenkt.

Mir tat Fräulein von Olenhusen leid, welche durch eines gewissenlosen Schurken Machinationen wahnwitzige Seelenqualen erduldet und wahrscheinlich nur in einem Anfall höchster Verzweiflung die

Waffe gegen den Zerstörer ihres Lebens erhoben hatte. Aber was war zu machen! Das Gesetz verlangte Sühne und ich war der berufene Vertreter, ihm Geltung zu verschaffen. Seufzend ergriff ich ein Formular und versah es mit Schriftzügen, welche die Beschuldigte den Kerkermauern überweisen mußten. Ich war noch nicht zu Ende, da klopfte es und auf mein Herein überbrachte mir der Gerichtsdiener einen Brief, der neben für mich eingegangen war mit der ausdrücklichen Vorschrift, ihn mir sofort zu übergeben. Er kam vom Kommerzienrat Langenheim, den ich doch erst vor knapp einer Stunde verlassen hatte. Mir ahnte nichts Gutes und schnell riß ich das Schreiben auf. Es lautete:

„Mein lieber Herr Assessor!

Der Mensch denkt und Gott lenkt! Die Wahrheit dieses Wortes habe ich heute wieder einmal in vollstem Maße erfahren müssen. Kaum hatten wir uns verabschiedet, da wurde ich nach meiner Privatwohnung gerufen. Es war ein Ereignis eingetreten, das der von Ihnen verfolgten Angelegenheit aller Voraussicht nach eine ganz andere Wendung geben wird. Fräulein von Olenhusen ist nämlich plötzlich irrsinnig geworden. Sie hat kurz nachdem wir ihr Zimmer verlassen, dasselbe betreten, und muß nun auf der Stelle bemerkt haben, daß nicht alles in Ordnung war. Ihr mit so Schrecklichem beschwertes Gewissen hat wahrscheinlich ihren Blick geschärft, und so kam es, daß sie sowohl Ihre Manipulationen an der Kommode wie das Verschwinden der kleinen Feuerwaffe

wahrnahm. Sie klingelte nach dem Dienstpersonal und erkundigte sich, ob jemand während ihrer Abwesenheit im Zimmer gewesen wäre. Dies konnte um so überzeugender verneint werden, als Fräulein von Olenhusen ihr Zimmer stets abgeschlossen hielt und den Schlüssel bei sich trug. Ob sie nun nachforschte und vielleicht entdeckte, daß man von dem geheimen Weg aus eingetreten war, wer kann das sagen. Kurz und gut, sie verfiel zunächst in tiefes Brüten, worauf sie schrill aufschrie und ein schreckliches Toben begann, wodurch das ganze Haus alarmiert wurde. Als ich erschien, wand sie sich in Schrei-krämpfen auf dem Teppich ihres Zimmers und rief fortwährend:

„Was wollt Ihr von mir. Ist ihm doch recht geschehen, dem Schuft!“

Selbstredend verstand keiner außer mir, was sie eigentlich meinte.

Der Arzt, nach welchem ich sofort sandte, vermochte nichts auszurichten und konnte nur feststellen, daß der Verfolgungswahnsinn bei ihr ausgebrochen war, hervorgerufen durch irgendeine schwere seelische Erschütterung. Der Anfall sei einer der schwersten, der ihm je vorgekommen, und es sei unwahrscheinlich, daß sie je wieder gefunden würde. Damit hat meiner Auffassung nach das Drama seinen Abschluß gefunden. Meinen Sie nicht auch?

Fräulein Haarmurzer, welche sich um die Zeit, als Sie bei mir weilten, besuchsweise bei meiner Frau befand, hatte sie glücklicherweise kurz vor dem



## Politische Umschau.

### Die Strafgesetzreform.

Am 30. Juli wurden zwei Gesetze verlautbart, wodurch das Strafgesetz und die Strafprozessordnung in einigen Punkten abgeändert werden. Was das Strafgesetz betrifft, so normiert die neue Bestimmung die Anrechnung der Untersuchungshaft auf die Strafe. Der diesbezügliche neue § 55 a) lautet: „Die Verwahrungshaft und Untersuchungshaft, die der Verurteilte vor der Verkündung des Urteiles erster Instanz erlitten hat, ist auf Freiheitsstrafen und Geldstrafen anzuwenden, soweit der Verurteilte sie nicht verschuldet hat“. Die Reform der Strafprozessordnung betrifft vornehmlich den Strafaufschub, die Unterbrechung des Strafvollzuges bei wichtigen Familienangelegenheiten, die Bewilligung von Raten für Bezahlung von Geldstrafen usw.

### Minenleger im Bezirke Radkersburg.

Bei den letzten Reichsratswahlen wurde bekanntlich der frühere Abgeordnete der Radkersburger Landgemeinden, Krenn, ein stockkonservativer Hagenhoferischer Richtung, welcher der offizielle christlichsozialer Parteilandidat war, von den Wählern etwas unanständig hinausgelehnt und an seine Stelle der selbständige christlichsoziale Kandidat Pfarrer Polzinger zum Reichsratsabgeordneten gewählt, obwohl dieser fast gar keine Versammlungstätigkeit entwickelt hatte. Die Wähler hatten den schwarzen Krenn augenscheinlich schon gründlich satt und deshalb vollzog sich sein unerwarteter Sturz in aller Ruhe und Heimlichkeit. Die Altlerikalen können es aber augenscheinlich nicht verschmerzen, daß ihnen im Handumdrehen von den Junglerikalen ein altes Mandat abgeknöpft wurde; Herr Hagenhofer hat einen harten, tiefen Haß. Nun wird in diesem Wahlbezirke von den frommen Besiegten gegen die nicht minder frommen Sieger heimlich gewühlt; sie nennen sich die „parteitreuen“ Wähler zum Unterschiede von jenen Gottverlassenen, die sich von Hagenhofer abwendeten und der christlichsozialen Partei zum Siege verhalfen. Diese heimliche Wählarbeit geht deutlich aus einem Berichte aus Alt-Neudorf bei Radkersburg hervor, den die gestrige Nummer des zwischen Hagenhofer und N. v. Pany pendelnden Grazer christlichsozialen Blattes unter der kennzeichnenden Spitzmarke: „Gesellige Zusammenkunft“ parteitreuer Reichsratswähler“ veröffentlichte und der folgendermaßen lautete:

„Sonntag den 28. Juli nachmittags fand sich eine größere Anzahl Vertrauensmänner des katholisch-konservativen Bauernvereines in Lustingers Gasthause in Alt-Neudorf zu einer geselligen Zusammenkunft ein, zu welcher auch der frühere Reichsratsabgeordnete dieses Bezirkes Herr Krenn erschien. Lustige Stunden des Beisammenseins und der trauten Aussprache (!) waren es, Achtung auf die kommenden Landtagswahlen ward die Losung. Nur Männer sollen dabei in Betracht gezogen werden, welche nicht mit überspannten Ideen und meist unerfüll-

Vorkommnis verlassen, so daß vorläufig keine fremde Seele etwas von der Angelegenheit weiß. Daß nichts von hier aus an die Öffentlichkeit kommt, dafür werde ich sorgen.

Mit den ergebensten Grüßen Ihr  
G. Vangenheim.“

Ich war tieferschüttert und doch wiederum wie von einem Alp befreit. Mir erschien der Ausbruch der Krankheit als die beste Lösung der tragischen Frage.

Um aber ganz sicher zu gehen, schickte ich sofort den Polizeiarzt zu der Unglücklichen, welcher die Diagnose seines Kollegen nur bestätigten konnte und sofort die Überbringung Fräulein von Dlenhufens in eine Irrenanstalt verfügte, wo sie bereits nach etwa einem halben Jahre durch den Tod von ihrem Leiden erlöst wurde.

Ich habe nun nicht mehr viel zu sagen. Durch meine Tüchtigkeit im Falle Block war die Oberbehörde auf mich aufmerksam geworden und ich erhielt bald, nachdem ich die Akten über die traurige Angelegenheit geschlossen, die ersehnte Berufung nach Berlin, wodurch ich in die Lage versetzt wurde, meine Braut heimzuführen zu können.

Meine Ehe ist eine sehr glückliche geworden; aber schon oft kam mir der Gedanke, daß ich wohl noch lange Jahre hätte auf dieses Glück warten müssen, würde mir nicht das Teufelsloch seine Geheimnisse offenbart haben.

Ende.

baren Versprechen flunkern, sondern praktische Erfahrungen besitzen. Solche Besprechungen werden im Interesse der Wähler an recht vielen Orten des so großen Wahlbezirkes abgehalten werden.“

Da wird also recht tüchtig und rachedurstig intriguiert, um bei den nächsten Wahlen den Christlichsozialen die lange ersehnte Niederlage zur größeren Ehre der Hagenhoferpartei beizubringen. In „trauter Aussprache“ — wie reizend! Aber reizend ist es auch, daß die Christlichsozialen von ihren katholisch-konservativen Brüdern als Leute „mit überspannten Ideen, die mit unerfüllbaren Versprechen flunkern“, gekennzeichnet werden! Die Brüder müssen sich ja kennen!

### Klerikale Propaganda unter Amtsflagge.

Vor wenigen Jahren noch kannte man in Deutschböhmen den Klerikalismus nur vom Hörensagen. Seit dem unglückseligen deutschfreihheitlichen Bruderzwist schießt aber auch droben das schwarze Unkraut in die Halme. Und die Behörden nützen die Gunst der Zeit und betreiben und pflügen die klerikale Saat. Vor kurzem gab es einen „praktischsozialen Kurs für Gesellenvereinspräsidenten“, das heißt einen Kurs, in dem eine Truppe der besten klerikalen Agitatoren noch besser agitieren lernt. Und flugs waren der Herr Unterrichtsminister und der Herr Statthalter mit einem Erlasse zur Stelle, der den Bezirksschulräten und Schulleitungen anbefahl, „den Gesellenpräsidenten, soweit sie an einer Schule als Lehrer bestellt sind“ — die Wendung an sich spricht Bände! — den erforderlichen Urlaub zu erteilen. Die amtliche Empfehlung der klerikalen Partei- und Agitationschule ist mit Händen zu greifen. Die freihheitlichen Politiker aber — stecken die Hände in den Sack... Bis dann dem ersten klerikalen Abgeordneten aus Deutschböhmen Nummer 2, 3 usw. folgt. Die „freihheitlichen“ Herren Abgeordneten verdienen es ja, aber das Volk dauert uns.

### Der Thronwechsel in Japan.

Wenige Stunden nach dem Tode des Kaisers Nutsuhito wurde die Zeremonie der Thronbesteigung des neuen Kaisers Joschihito durchgeführt. Der Tempel des kaiserlichen Palastes war den Schintovorschriften gemäß beloriert und auf den Altären lagen Nahrungsmittel. Als bald öffnete sich eine Tür und die Zeugen der Zeremonie wurden hereingelassen. Vicomte Iwahura teilte die Thronbesteigung des neuen Kaisers in feierlichen Worten den Geistern der Ahnen mit und alle Glocken wurden geläutet. Die Vertreter des Kaisers, die unter den Priestern des Kaisertempels gewählt worden waren, erneuerten den Eid und brachten ihre Huldigung vor. Vor den Altar traten dann auch Vertreter der Kaiserin. Es folgte sodann die Übergabe des heiligen Schatzes, bestehend aus dem heiligen Schwert und einem Juwelenhalsband.

## Eigenberichte.

**Maria Rast, 30. Juli.** (Unter den Wagen geraten und getötet.) Gestern gegen 11 Uhr vormittags fuhr der in Zmolnig beim Besitzer Karl Haritsch bedienstete Knecht Johann Skof mit einem mit ein Paar Ochsen bespannten und mit Altfeuern beladenen Wagen auf einem Waldwege nach Hause, wobei der 78 Jahre alte, beim Haritsch als Tagelöhner beschäftigte Simon Mauritsch den Wagen begleitete. Beim Passieren einer Wegkrümmung kippte der Wagen um, wobei Mauritsch, der das Umkippen des Wagens verhindern wollte, unter den Wagen kam und an eine aus der Erde herausragende Baumwurzel gedrückt wurde. Als er aus seiner Lage befreit werden konnte, war er bereits bewußtlos und starb eine Viertelstunde darauf. Der herbeigerufene Arzt Dr. Petritsch aus Maria-Rast konstatierte Perquetschung der Milz und starke innerliche Verletzungen, welche den Tod verursachten.

**Egghdi-Tunnel, 30. Juli.** (Frachtbahnhofanlage). Obwohl die Südbahngesellschaft dem hiesigen Verkehr besondere Beachtung und den Interessenten das größte Entgegenkommen bezeugt, konnte sie sich noch immer nicht zum Ausbau der hiesigen Haltestelle zu einer Frachtbahnstation entschließen. Vor kurzem aber legte die Südbahn ein Stockgeleise, stellte eine Zufahrtsstraße her und gestattete Waggonladungen. Heute ging der erste in der Station Egghdi-Tunnel von Herrn Johann Pollak mit Äpfeln beladene Waggon festlich geschmückt ab. Gleichzeitig wurde der erste in der Station Egghdi-Tunnel mit Brettern eingeladete

Waggon vom Herrn Johann Pollak entladen. Was jahrelang erstrebt wurde, ist endlich erreicht. Daß es erreicht wurde, ist hauptsächlich Herrn Johann Pollak zu verdanken, ist er ja für die Südbahn ein Hauptinteressent. Wir wünschen, daß in Egghdi-Tunnel sich nun ein reger Verkehr entwickle. Dann wird die Südbahngesellschaft sicher bald zur Ausgestaltung der hiesigen Haltestelle zur Frachtbahnstation schreiten.

**Egghdi-Tunnel, 30. Juli.** (Straße nach Pölsdorf). Wenn man von der Reichstraße abzweigend, auf der Jahlinger Bezirksstraße weiterwandernd zu der sonst ansteigenden bequemen nach Pölsdorf führenden Straße gelangt, und dann auf dieser im kühlen Schatten des beiderseits liegenden Waldes ohne Anstrengung die Höhe erreicht, denkt wohl niemand daran, daß diese Straße vor Jahren ein schlichter deutscher Bauer schuf. Ohne technische Studien, ohne Instrumente hat er diese Straße mit einer festen Unterlage gebaut. Fremder Grund mußte angekauft und Steine in großer Menge zugeführt werden. Da die Straße trotz ihrer Zweckmäßigkeit besonders von slowenischer Seite angefochten wurde, gab es sogar gerichtliche Prozesse. Trotz aller Unannehmlichkeiten erlahmte die Kraft dieses Mannes nicht. Diese Straße wird sicher einst zur Verbindung der Orte St. Jakob, St. Georgen, Sankt Leonhard und Hl. Dreifaltigkeit mit der Wien-Triester Reichstraße in Egghdi-Tunnel dienen, insbesondere jetzt, da hier eine Frachtbahnstation zu erwarten ist. Es ist daher eine angenehme Pflicht, festzustellen, daß der Schöpfer der in Rede stehenden Straße Herr Franz Reiningger, Realitätenbesitzer in Pölsdorf, ist.

**Pragerhof, 31. Juli.** (Sommerfest und Gründungsfeier). Wie wir bereits in unserer letzten Nummer mitgeteilt, findet Sonntag den 4. August das Sommerfest der Ortsgruppe Pragerhof des Reichsbundes deutscher Eisenbahner verbunden mit den Gründungsfeiern des Arbeiter-radfahrervereines Draudler und der Turnfolge Pragerhof statt. Die Musik besorgt die allseits beliebte Bettauer Knabenkapelle und ist sowohl für die leiblichen Bedürfnisse, wie für zahlreiche Volksbelustigungen bestens gesorgt. Das Fest, welches nur im Falle ungünstiger Witterung auf den 11. August verschoben wird, findet in Gastnigg's Gastgarten statt und zwar mit dem Beginne um 3 Uhr Nachmittags.

**Täffer, 29. Juli.** (Selbstmord eines Knaben). Der Bergarbeitersohn Franz Sinfomec wurde von seinen Eltern schlecht behandelt. Am 26. d. hatte er aus Hunger ein Stück Brot genommen, und weil die Eltern darauf kamen, erhängte sich der bedauernswerte Knabe aus Furcht vor der zu gewärtigenden harten Strafe im Walde bei Dijkstra-Prastnigg. Gegen die herzlosen Eltern, die ihr Kind in den Tod trieben, wurde die Anzeige erstattet.

**Lichtenwald, 31. Juli.** (Den Freund aus Dummheit dem Tode überliefert.) Am 27. Juli gingen die Reuschlersöhne, und zwar der 15-jährige Ferdinand Kroschl und der 13-jährige Franz Zibret aus Ledein bei Lichtenwald unterhalb der deutschen Schule in den Savefluß baden. Kroschl, welcher des Schwimmens kundig war, zog seinen Freund Zibret an der Hand in die Mitte des Saveflusses und ließ ihn sodann mit den Worten: „Jetzt schwimm!“ los. Zibret, welcher nicht schwimmen konnte, wurde von der Strömung fortgerissen und verschwand unter verzweifeltsten Hilferufen in den Wellen. Die Leiche des auf so tragische Weise Umgekommenen konnte bisher noch nicht geborgen werden. Gegen Kroschl, welcher den Tod des Zibret verschuldet hatte, wurde die Anzeige erstattet.

## Pettauer Nachrichten.

### Deutsches Studentenheim in Pettau.

Mit dem 15. Juli 1912 wurde das Deutsche Studentenheim in Pettau zum zwölftenmale geschlossen. Elf Jahre steht nun Herr Professor Dr. Brauner an der Spitze des Institutes und nicht weniger als 65 Schüler des Heimes haben sich während dieser Zeit der Reifeprüfung am hiesigen Gymnasium unterzogen und alle haben sie bisher bestanden. Aus nachfolgenden Ziffern möge man ersehen, wie rasch das Ansehen unseres Heimes wuchs und in welcher kurzer Zeit sich die Anzahl der Zöglinge um ein ganz bedeutendes gehoben hat: 31 Zöglinge zählte das Heim im Schuljahre 1901 und 97 Zög-



## Marburger Nachrichten.

linge am Ende des heurigen Schuljahres. Von den letztgenannten 97 Zöglingen waren 26 Schüler ein Jahr im Heime, 18 zwei Jahre, 18 drei Jahre, 15 vier Jahre, 5 fünf Jahre, 7 sechs Jahre, 7 sieben Jahre und 2 acht Jahre. Vier Schüler erhielten ein Vorzugszeugnis und nur 7 Schüler erreichten das Lehrziel nicht. Aus diesen trockenen Ziffern möge man ersehen, wie zielbewußt die Leitung des Deutschen Studentenheimes dafür sorgt, daß die Zöglinge des Heimes ihren Schulzwecken vollkommen entsprechen. Jedoch nach dem alten Sprichworte: „Im gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“ wird in unserem Deutschen Studentenheim ein ganz besonderer Wert auf die Kräftigung des Körpers gelegt. Während der kalten Jahreszeit wurden täglich Spaziergänge, die sich Sonntags bis zu drei Stunden ausdehnten, unternommen. Vom Monate April an marschierten die Zöglinge auf den zwei Töch großen Spielplatz. Wenn es auch den Zöglingen des Studentenheimes vollkommen freigestellt war, zu spielen was sie wollten, so war doch das Spielen im gewissen Sinne kein planloses. Dies zeigten besonders die zwei Wettspiele, die die Fußballmannschaft des Heimes mit zwei auswärtigen Mannschaften siegreich ausfocht. Wie nun auf das physische Gedeihen der Jugend Gewicht gelegt wurde, beweist auch der Umstand, daß von zwei Scharlachfällen, die ohne Folgen verlaufen sind, auf einen Zögling nicht einmal ein ganzer Krankentag entfällt. Als Hausarzt im Deutschen Studentenheime fungiert der Primarius des hiesigen Krankenhauses und Amtsarzt Dr. Franz Meßler Ritter v. Andelberg, dessen Geschicklichkeit allgemeine Anerkennung findet. Der vorzügliche Ruf, der unserem Heime vorausgeht, die ganz ausgezeichnete und beliebte Leitung desselben, die in der Person des Herrn Prof. Dr. Brauner vereinigt ist, bringt es natürlich mit sich, daß die Neuanmeldungen schon jetzt so zahlreich sind, daß die Zahl der Zöglinge mit Beginn des nächsten Schuljahres 100 übersteigen wird und zu befürchten steht, daß eine ganze Anzahl von Zöglingen mangels des notwendigen Belegraumes wird zurückgewiesen werden müssen.

**Heimstatt-Ausflug.** Der von den untersteirischen Ortsgruppen veranstaltete Ausflug in das St. Egidler Besiedlungsgebiet findet am 4. August statt. Abfahrt von Pettau um 7 Uhr 10 Minuten früh und um 11 Uhr 5 Minuten vormittags. Ab Marburg gemeinsame Fahrt mit den Mitgliedern der Marburger Ortsgruppe. An alle Mitglieder und Freunde ergeht die Einladung zu zahlreicher Beteiligung.

**Von einem Kraftwagen getötet.** Der Kraftwagen eines kroatischen Besitzers aus Vinica überfuhr am 29. Juli in Großsonnag bei Pettau eine Bäuerin. Sie starb an Ort und Stelle. Über telegraphisches Verlangen der Gendarmerie wurde das Auto, das gegen Groß fuhr, in Pettau von der Sicherheitswache angehalten und dem Lenker das Nationale abgenommen.

**Noch ein Automobilunglück.** Als am 30. Juli die 64jährige Bäuerin Theresie Kratnz aus Boreja mit ihrem Wagen nach Hause fuhr, schaute das Pferd vor einem Kraftwagen und warf schließlich das Fahrzeug um. Die Bäuerin wurde herausgeschleudert und schwer verletzt. Sie liegt hoffnungslos im Spital. Der Autobesitzer gab der Verwundeten 20 K. und fuhr weiter. Er soll aus Trol sein. Sein Wagen trug die Nummer 25E.

**In der Drau ertrunken.** Am 29. Juli nachmittags erkrank in Pettau die Schneiderin Marie Mikscha während des Badens in der Drau unterhalb des oberen Pionierübungsplatzes und konnte trotz eifrigsten Nachforschungen nicht mehr gefunden werden. Ihr Bruder, der der ertrinkenden Schwester zu Hilfe eilte, konnte sich nur mit großer Mühe aus den Armen seiner Schwester befreien und sank, als er das Ufer erreichte, ganz erschöpft zusammen.

**Volkstombola in St. Veit.** Sonntag den 4. August um 3 Uhr nachmittags findet im Garten des Herrn Franz Schoskeritsch in St. Veit bei Pettau eine Volkstombola, verbunden mit allerlei Belustigungen, statt. Der Reinertrag ist für arme Schulkinder in St. Veit bestimmt. Die Musik besorgt eine beliebte Kapelle. Für gute Küche und Getränke wird ebenfalls gesorgt. Eintritt frei.

**Ausflug der Infanteriekadettenschule.** Am 29. Juli ist Herr Major Karl Koralek mit 20 Zöglingen der Infanteriekadettenschule in Marburg zur Besichtigung der Stadt Pettau und der hiesigen Pionierübungen eingetroffen. Die Stadtgemeinde veranstaltete ein Konzert.

**Vom Justizdienste.** OBR. Franz Edler v. Garzarolli in Gili wurde zum Präsidenten des Kreisgerichtes in Rudolfswert und OBR. Guido Visconti in Klagenfurt zum OBR. in Gili ernannt.

**Aus dem Steueramtsdienste.** Die Finanz-Landesdirektion hat den Steueroffizial Lorenz Kucharic von St. Martin bei Erlachstein nach Radkersburg überetzt. Kucharic ist, wie das Grazer Tagblatt schreibt, ein entschiedener Slowene. Es fällt in eingeweiheten Kreisen allgemein auf, daß in neuester Zeit im Steueramtsdienste slowenische Eiferer in deutsche Orte versetzt werden. Senatspräsident Ploj und ein slowenischer Steueramtsrevisor sollen die Macher dieser Personalverfügungen sein.

**Abschiedskneipe.** Zu Ehren der scheidenden Turnbrüder Siegert, Holzbauer und Schöberl versammelten sich die „Zahner“ am Samstag den 27. d. im Kreuzhofe zu einer Abschiedsfeier. Die Turnbrüder Sepp Dadiou und Ingenieur Rudolf Pöckl gedachten der Verdienste aller scheidenden Turnbrüder, worauf Hr. Siegert im Namen aller mit bewegten Worten dankte und versprach, stets ein fleißiger treudeutscher Turner bleiben zu wollen. Weitere Scharlieder hielten die zahlreichen Anwesenden bis nach Mitternacht zusammen.

**Kaufmännischer Gesangverein.** Der Vergnügungsausschuß veranstaltet am Freitag den 2. August mit dem Beginne um 8 Uhr im Glasalon des „Hotel Meran“ (Skolat) eine Vereinskneipe, zu der hiemit an alle Herren ausübenden Mitglieder die freundlichste Einladung ergeht. Vor der Kneipe kurze Besprechung wegen des am 11. August bei Schein abzuhaltenden Gartenfestes.

**Südbahn-Viedertafel.** Sonntag den 4. August findet, wie wir bereits mitteilten, im Kreuzhofgarten die jahungsmäßige Sommerledertafel verbunden mit einem großen Sommerfest statt. Die Musik besorgt die vollständige Werkstättenmusikkapelle. Außer den musikalischen und gesanglichen Darbietungen verschiedene Volksbelustigungen. Das Besieglenscheiben mit wertvollen Gewinnsiten beginnt um 9 Uhr vormittags. Beginn des Festes um 3 Uhr nachmittags. Bei eintretender Dunkelheit großes Brillanfeuerwerk und elektrische Beleuchtung des Gartens und der Zelte. Eintritt für Nichtmitglieder im Vorverkauf 30, an der Zahlstelle 40 Heller. Unterstützende Mitglieder haben freien Eintritt. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in den Saalkäumen statt.

**An der Landes-Obst- und Weinbau- schule in Marburg** fand am 30. Juli die Schlußprüfung für das verfloßene Schuljahr statt. Die Feter wurde eröffnet mit einem Chorgesang der Schüler (Hymne aus der Oper Josef in Ägypten von Mehel), worauf Herr Direktor Zweifler die zahlreiche erschienenen Festgäste begrüßte. Es waren unter anderen anwesend: Landesauschubbeisitzer Franz Graf Altrens, welcher bei der Prüfung den Vorsitz führte, als Vertreter des steiermärkischen Landesauschusses, der Vertreter der politischen Behörde Statthaltereirat Bezirkshauptmann Doktor Weiß v. Schleussenburg, als Vertreter der Stadtgemeinde Marburg Stadtrat Jul. Pfimer, ferner Landesauschubbeisitzer Moriz Stalner, Landtagsabgeordneter Reiter aus Radkersburg, Großgrundbesitzer und Fabrikant Bachler aus Kranichfeld und zahlreiche andere Festgäste, Angehörige von Schülern und ehemalige Schüler der Anstalt. Direktor Zweifler erstattete sodann einen ausführlichen Jahresbericht über das verfloßene Schuljahr, welches mit 47 Schülern und 4 Gästen begann. Mit zwei Ausnahmen stammten sämtliche Schüler aus Steiermark, von den Gästen stammte je einer aus Steiermark, Bosnien, Herzegowina und Kroatien. Der Nationalität nach waren von den 49 Schülern, auf welche sich deren Anzahl im Laufe des Schuljahres erhöhte, 16 Deutsche und 33 Slowenen, von den Gästen 3 Kroaten und 1 Slowene. Vollständig auf Kosten des Landes Steiermark besuchten 21 Schüler die Anstalt; außerdem genossen 16 Schüler nächstehende Freiplätze: 5 der Steierm. Sparkasse, 2 der Adlerskrone-Stiftung, 4 der Bezirke Marburg, Rann (2) und Leibnitz 1 der Sparkasse in Radkersburg, 2 des Deutschen Schulvereines und 2 des Vereines Südbauk. Ferner gab es noch Ermäßigungen sowie je ein Stipendium der kroatischen Landesregierung und der Weinpro-

duzentengenossenschaft in Mostar. Der Bericht konnte auf eine reiche Fülle an theoretischen und praktischen Unterricht verweisen, der den Schülern in der Anstalt sowie in verschiedenen praktischen Kursen und bei landwirtschaftlichen Ausflügen erteilt wurde. Das Lehrziel wurde in Theorie und Praxis vollkommen erreicht. Am Prüfungstage absolvierten die Anstalt 15 Schüler, davon 7 mit sehr gutem, 8 mit gutem bis befriedigendem Erfolge; 4 erhielten eine Auszeichnung als Anerkennung ihres besonderen Fleißes und ihrer sehr guten Leistungen im Unterrichte und in der Praxis. Nach der Erstattung des Tätigkeitsberichtes wurden die Prüfungen vorgenommen und zwar durch die Herren Direktor Philippel (Geometrie und Feldmessen), Fachlehrer Jentsch (Landwirtschaftslehre), Lehrer Ledineg (Rechnen), Fachlehrer Brüdners (Obst- und Gemüsebau) und Direktor Zweifler (Weinbau und Kellerwirtschaft). Nach der Prüfung hielt Landesauschubbeisitzer Graf Altrens eine Ansprache an die Versammelten, in der er sich außerordentlich belobend über den Lehrkörper der Anstalt aussprach und insbesondere hervorhob, daß sich der Lehrkörper in der Ausübung des landwirtschaftlichen Wanderunterrichtes, der in selbstloser Weise von den Lehrkräften gepflegt wird, eines ausgezeichneten Rufes erfreue, was als ein sehr gutes Zeichen aufzufassen sei. Ebenso Anerkennend besprach Graf Altrens die Kurstätigkeit der Lehrer und die schönen Erfolge des Gesanglehrers F. Schönherr, worauf er die Verteilung der Zeugnisse und der Prämien vornahm, welcher die Abfindung des Kaiserleibes durch die Schüler folgte. Einer der abgehenden Schüler richtete Worte des Dankes an den Lehrkörper der Anstalt und an die die Anstalt erhaltenden Faktoren. Direktor Zweifler gab den aus der Anstalt scheidenden noch herzliche Geleitworte mit auf ihren weiteren Lebensweg. Mit dem Chorgesang der Schüler: Das Lied von Spohr und einem Volkslied aus Oberösterreich von Ed. Kremser schloß die schöne Feier.

**Vom Knabenhort.** Für das Schuljahr 1912/13 findet die Einschreibung in den Kaiser Franz Josef-Knabenhort am Montag den 2. September statt. Die Aufnahme ist jeweilig nur für ein Jahr festgesetzt; daher haben sich jene Zöglinge des Vorjahres, welche eine Wiederaufnahme anstreben, am bezeichneten Tage pünktlich um 8 Uhr vormittags in Begleitung ihrer Eltern oder deren Vormünder in der Anstalt einzufinden. Zöglinge, die ohne Begleitung erscheinen, werden zurückgewiesen. Wer von den vorjährigen Zöglingen ohne vorherige Grundangabe bei der Einschreibung nicht erscheint, wird als nichtaufgenommen betrachtet und dessen Platz sofort einem andern Aufnahmzwerber zugewiesen. Anmeldungen zur Neuaufnahme von Knaben werden ebenfalls am 2. September, aber von 9 bis 10 Uhr vormittags entgegengenommen. Diese Knaben haben, wenn sie eine der städtischen Schulen besucht haben, ihr letztes Zeugnis vorzuweisen, und überdies vorher das bei dem Diener des Hortes vom Tage dieser Kundmachung erhältliche Aufnahmgesuch in allen Teilen vollständig ausgefüllt zu überreichen. Die endgültige Aufnahme in den Hort wird aber erst seinerzeit durch die Aufnahmstarke bekannt gegeben werden.

**Elite-Konzert.** Heute abends findet im schönen Siggarten des Hotels Zur alten Bierquelle (Edmund Schmidgasse) ein Elitekonzert statt. Nach den Proben und nach der gediegenen Vortragsordnung zu schließen, welche erstere unter der persönlichen Leitung des Ehrenkapellmeisters Herrn Emil Füllekruf stehen, verspricht dieser Abend ein recht gemüthlicher zu werden, deshalb möge niemand versäumen, diesem Abend beizuwohnen.

**Turner-Bergwanderung auf den Bacher.** Einer Anregung des Hrn. Ingenieur Tschtra folgeleistend, wurde am 21. Juli vom Turnverein Zahn ein Bergturgang von verschiedenen Ausgangspunkten aus mit dem Treffpunkte in St. Wolfgang unternommen, an welchem Turgänge sich auch Turnbrüder von der Turnverbindung „Schönerer“ beteiligten. Die erste Gruppe in der Stärke von 6 Mann marschierte von Faal über den Klappenberg zu den Lobnitzer Wasserfällen, nach St. Heinrich und St. Wolfgang. Die Abfahrt von Marburg erfolgte um 3-15 früh, die Ankunft in St. Wolfgang 11-25 vormittags. Von Marburg über die Schießstätte ging eine zweite Gruppe von 9 Turnerinnen, 1 Turner und 2 Gästen. Eine dritte Gruppe fuhr um 6 Uhr früh nach Feistritz, ging von da über die Glashütte (1 Stunde Rast) nach St. Heinrich und langte



um 11:45 am Ziele an. An diesem Marsche beteiligten sich 2 Turnerinnen, 8 Turnbrüder und 4 Gäste. Ein Turnbruder endlich fuhr um 8:13 früh nach Rötisch, ging von dort über Roßwein (1 Stunde Rast) nach St. Wolfgang, wo er um 12:13 eintraf. Auf der Bergeshöhe entwickelte sich rasch ein lustiges Treiben. Im Vereine mit den über Lembach in großer Zahl eingelangten Turnbrüdern und Turnschwestern von dem Brudervereine „Körner“ in Brunnndorf wurden unter der Leitung des Fbr. Ing. Tschira verschiedene Turnspiele (Kreuzball, Steckball, Eins, zwei, drei, letztes Paar herbel usw.) ausgeführt. Um 3 Uhr nachmittags marschierten die Brunnndorfer nach Bickern ab. Gleich darauf kamen über die Schießstätte 8 Nachzügler vom „Jahn“, die ihr Verbot erst nachmittags freigelassen hatte. Ein plötzlich eingetretenes Gewitter zwang alle Bergfreunde in Wolfgang's Hallen einzutreten, wo bei Viederklang das Ende des Regens abgewartet wurde. Der Abstieg erfolgte gemeinsam nach Roßwein, wo man bei Pull noch eine kurze Rast hielt.

**Das Marburger Herrenquintett auf der Mittelmeerreise.** Der ausgezeichnete Ruf, den sich die musikalischen Leistungen des Marburger Herrenquintettes seit der kurzen Zeit des Bestandes dieser künstlerischen Vereinigung erworben haben, bewog die Vereinigung der Advokaten, Richter und Notare Österreichs, die in diesen Tagen ihre Mittelmeerreise antritt, das Marburger Herrenquintett für diese Reise zu verpflichten. Das Marburger Herrenquintett, welches durch die Aufnahme eines sechsten Künstlers für diese Reise zum Sextett wurde, wird Freitag den 2. d. abends Marburg verlassen; Samstag um 10 Uhr vormittags erfolgt die Abfahrt von Triest mit einem Dampfer der Austro-Amerikana. Die Reisedauer umfaßt 18 Tage. Das genannte Sextett, welches auf der Adria und am Mittelmeere seine schönsten Weisen ertönen lassen wird, besteht aus den Herren: Kapellmeister Max Schönherr, Gesanglehrer und Chorleiter des Marburger Männergesangsvereines Franz Schönherr, Komponist, Musiklehrer und Chorleiter der Südbahnliedertafel Füllekrub, Stadtratsbeamte Bernkopf und Stadtratsbeamte Kropfch.

**Vom Marburger Steueramte.** Der k. k. Steueroberverwalter und Vorstand des hiesigen k. k. Steueramtes, Herr Anton Rohner, hat einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub angetreten und dürfte dem Bernehmen nach von demselben nicht mehr in den aktiven Dienst zurückkehren. Die Amtsleitung wurde in die bewährten Hände des k. k. Steueroberverwalters Herrn Karl Reichler gelegt.

**Musikvereine.** Gebahrungsausweis für den Monat Juli 1912: Zahl der Mitglieder 603, Stammanteile 84.450 Kr., Reservefond 150.000 Kr., Spareinlagen 624.774 Kr., Vereinshaus 40.000 Kr., Einlagen bei Kreditinstituten 31.736 Kr., Darlehen auf Wechsel 870.724 Kr., Kassa-reist 4146 Kr. Gesamtverkehr im Juli 375.039 K. Gesamtverkehr inklusive 1. Semester 2.489.947 K. Der Musikvereine gibt Darlehen unter günstigen Rückzahlungsbedingungen. Spareinlagen werden vom Einlags- bis zum Behebungsstage mit 4 1/4 % verzinst und die Rentensteuer vom Vereine entrichtet.

**Reservistenvermittlung.** Um der im September zur Beurlaubung gelangenden Mannschaft des Heeres und der Landwehr das Erlangen eines landwirtschaftlichen Dienstplatzes oder einer Stelle für gewerbliche Arbeiten zc. zu erleichtern, fordert die Arbeitsvermittlung des Landesverbandes für Wohltätigkeit in Steiermark, Graz, Hofgasse 14, im Vereine mit dem Zweigvereine Steiermark der k. k. Gesellschaft vom österreichischen Silbernen Kreuze die Arbeitgeber auf, solche Stellen, welche im September zur Besetzung kommen, längstens bis 1. September in der Kanzlei der Arbeitsvermittlung, Graz, Hofgasse 14, schriftlich oder mündlich (telephonisch Nr. 2207) anzumelden. Die Arbeitsvermittlung wird diese Stellen zur Kenntnis der Urlauber bringen. Die Anmeldung hat zu enthalten: Die Art des Dienstplatzes, den Lohn, den Zeitpunkt des Dienstantrittes und die genaue Adresse des Arbeitgebers. Die Durchführung der Vermittlung erfolgt vollständig kostenfrei.

**Kriegsmäßige Manöver im Grazer Korps.** Im Grazer Korps finden am Schlusse der diesjährigen Ausbildungsperiode in der Zeit vom 31. August bis zum 3. September Übungen mit kriegstarken Truppendivisionen statt. Es werden

die 28. Infanterie-Truppendivision (Salzach) und die 22. Landwehrinfanterie-Truppendivision (Graz), beide auf vollen Kriegszustand gebracht und mit allen kriegsgemäßen Trains und Anstalten ausgerüstet, gegeneinander operieren. In der deutschen, russischen und französischen Armee sind solche Übungen schon seit Jahren üblich. Bei uns stellen die Manöver des Grazer Korps den ersten diesbezüglichen Versuch dar. Für die Bedeutung, die man diesem Versuche beimißt, spricht der Umstand, daß Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand den Schlußmanövern des Grazer Korps mit größerem militärischem Gefolge beiwohnen wird. Anwesend werden auch sein: Der frühere Generalstabschef Armeinspektor Freiherr Konrad von Hötzendorf, der Kriegsminister von Ruffenberg und der Landesverteidigungsminister von Georgi.

**Zuckerpreiserhöhung.** Von Seite der Kaufmannschaft wird uns mitgeteilt, daß das Zuckerkartell die Zuckerpreise im Monate Juli wiederholt erhöht hat und die letzte Erhöhung für Monat August zu dem erhöhten Preise erfolgt ist, weshalb sich die Kaufmannschaft genötigt sieht, der Steigerung auch in den Detailpreisen Rechnung zu tragen. (Wir verweisen auf die diesbezügliche Annonce in der heutigen Nummer.)

**Marburger Bioskoptheater.** Nur heute und morgen bietet sich noch die Gelegenheit, das dieswöchige Programm zu besichtigen. Die beiden großen Dramen Das Glück des armen Geigers und Rache, die nicht fehlschlägt sind äußerst spannende Neuheiten; auch die übrigen Bilder sind sehr interessant. Samstag vollständig neues Programm.

**Nicht aufpassen!** Von der Firma Papp Elek in Budapest treffen an verschiedene Leute in Marburg Mahnschreiben folgenden Inhaltes ein: „P. E. Beehre mich, Sie zu verständigen, daß ich sämtliche Forderungen der gewesenen Firma J. Meruk in Kasza mit allen ihr gebührenden Rechten übernommen habe. Diese Forderungen werde ich mit aller mir zu Gebote stehenden Strenge einkassieren. Alle jene Schuldner die noch nicht geklagt sind, werde ich gerichtlich belangen lassen, gegen die bereits geklagten Schuldner werde ich auf Grund der schon rechtskräftigen gerichtlichen Urteile angeordnete Exekution unter persönlicher Mitwirkung die Pfändung auf das Strengste durchzuführen.“ Sodann erscheint die Schuldsomme verzeichnet mit dem Ersuchen, den Betrag innerhalb acht Tagen an die Firma einzulösen. Die Empfänger solcher Mahnschreiben hatten aber weder mit der Firma J. Meruk, noch mit Papp Elek geschäftlich etwas zu tun und schulden auch diesen Firmen nichts. Was in diesen Fällen für ein orientalisches Manöver vorliegen mag, wird wohl bald an den Tag kommen.

**Eine neue Weinstockkrankheit in Niederösterreich.** Im heurigen Frühjahr wurde vielfach die Klage laut, daß vereinzelte Weingärten in den verschiedenen Weingegenden Niederösterreichs beim Antriebe ein trauriges Bild boten und es den Anschein hatte, als ob ganze Weingartenflächen im Absterben begriffen seien. Von Fachgelehrten konnte als Krankheitsursache der erwähnten Verheerungen in Weingärten die Acariose, hervorgerufen durch eine mikroskopisch kleine Milbenart (Phyllocoptes Bitis), konstatiert werden. Glücklicherweise gelang es auch nach vielen Versuchsanstellungen in verhältnismäßig kurzer Zeit, die Krankheit mit vollem Erfolge zu bekämpfen. Von allen angewandten Mitteln erwies sich eine zweieinhalbprozentige Schwefelkalkbrühe, mit welcher gleich nach dem Rebschnitt die Stöcke behandelt wurden, am erfolgreichsten. Auch die Bespritzung der den Sommerbefall zeigenden Triebe mit dieser Brühe brachte die schönsten Erfolge.

**Die diesjährige Hauptstellung** findet in der Bezirkshauptmannschaft Marburg in nachstehender Weise statt: 1. Marburg linkes Draufer, in Pöbknitz, Gasthaus Holnig, vormals Flucher. Am 28. September für die Gemeinden: Dobren, St. Egidii W.-B., Gams, St. Georgen a. P., Gradischka, Gruschau, Hl. Kreuz, Jahring. Am 30. September für die Gemeinden: St. Jakob W.-B., Jellowez bei Gams, Johannisberg, Rantscha, Kartschowin, Leitersberg, St. Margarethen a. P., St. Martin bei Wbg. Am 1. Oktober für die Gemeinden: Ober-St. Kunigund, Ober-Täubling, St. Peter, Platsch, Ploderberg, Pöbtschdorf, Pöbntzhofen, Ranzenberg, Roßbach, Slemen, Speisenegg, Sulzthal, Tragutich. Am 2. Oktober für die Gemeinden: Tresterntz, Unter-Täubling, Wachsenberg, Walz, Witscheln, Wörtlichberg, Wolfsthal, Zellnitz a. d. Drau, Zellnitz a. d. Mur, Zierberg, Zlglenzen, Zirknitz. 2. Marburg rechtes Draufer, in

Kranichsfeld, Gasthaus Grizold. Am 3. Oktober für die Gemeinden: Bergenthal, Brunnndorf, Feistritz bei Lembach, Feistritz bei Maria-Rast, Frauchheim, Gorizen, Jeschenzen, Krekenbach, Kranichsfeld, Kumen, Lechen bei R., Lembach, Lendorf, Lobnitz, Lofa. Am 4. Oktober für die Gemeinden: St. Lorenzen ob Marburg, St. Margarethen a. Pfd., Maria-Rast, Mauerbach, St. Nikolai, Rußdorf, Ober-Rötisch, Pachern, Piederndorf, Pivola, Poberisch, Podova, Rantsche. Am 5. Oktober für die Gemeinden: Rogeiz Roßwein, Rottwein, Rottenberg, Schleinitz, Sloggen, Thesen, Unterlötisch, Wochau, Zinsath, Zmolnig, Zwettendorf. 3. In Windisch-Feistritz im Gasthause Rag: Am 21. September für die Gemeinden: St. Anna, Buchberg, Deschno, Fretheim, Gabernitz, Hölldorf, Hoschnitz, Hraštobez, Jellowez-Mogau, Rantsche, Rerichbach, Kohlberg, Krottendorf, Laporje, Lugendorf, St. Martin a. P.

Am 23. September für die Gemeinden: Modrasche, Oberfeistritz, Oberlosniz, Obernau, Oberpulsgau, Ofel, Patschke, Pirkdorf, Pöbtschach, Pokosche, Pretresch, Rittersberg, Schentovez, Schmitsberg, Smeretschen, Stanosko, Stattenberg. Am 24. September für die Gemeinden: Stopno, Studenitz, Tainach, Unter-Loznitz, Unter-Neudorf, Unter-Puls-gau, Verholle, Windisch-Feistritz, Wottina, Ziegel-statt. 4. In St. Leonhard im Auhl'schen Gasthause.

Am 26. September für die Gemeinden: Andrenzen, St. Anton W.-B., St. Benedikten W.-B., St. Georgen, Göttsch, Hannau, Hlg. Dreikönig, Heudorf, Jablanach, Kremberg, Ledineg, St. Leonhard, Mallenberg, Reichendorf, Mittergasterei, Oberburg-stall, Oberrottschützen, Oberscheriazen, Oberwellitschen, Ofeg, Partin, Ragosniz, Samarko. Am 27. Sep-tember für die Gemeinden: Schikarzen, Schiltern, Schittanzen, Schützen, Selzberg, Smolinzen, Supetinzen, Triebein, Tronkau, Tschaga, Therm-lensche, Unter-Burgstall, Unter-Gasterei, Unter-Scheriazen, Unter-Wellitschen, Wintersbach, Wisch, Wranga, Wurz, Zogendorf. — Die Stellung

beginnt jeden Tag um 8 Uhr früh. Die Stellungs-pflichtigen selbst haben jedoch wegen der vorher-gehenden Einteilung um 7 Uhr früh am Stellungs-platz zu erscheinen. Zur Stellung haben zu erscheinen die Stellungs-pflichtigen aller drei Alters-lassen, das sind alle, welche in den Jahren 1889, 1890 und 1891 geboren sind; Die Gemeindevor-steher der betreffenden Gemein-den haben ihre Stellungs-pflichtigen gesammelt vorzuführen. — Außerhalb der Bezirkshauptmannschaft Marburg finden die Stellungen statt im Ergänzungsbezirk Nr. 47 (Marburg): Eibiswald 12., 13. August; Deutsch-Landsberg 16., 17. August; Statuz 19., 20. August; Fürstenfeld 28., 29. August; Fehring 30., 31. August; Jeldbach 2., 3., 4., 5. Septem-ber; Kirchbach 6., 7. September; Wildon 9., 10. September; Leibnitz 11., 12., 13., 14. September; Arnfels 16., 17., 18. September; Marburg 26. September; Radkersburg 21., 22. August; Mureck 23., 24., 26. August. — Im Ergänzungsbezirk Nr. 87 (Gill): Gill 21. September; St. Marein 30., 31. August; Gill 4., 5., 6., 7. September; Tüffer 9., 10., 11. September; Franz 23., 24. September; Laufen 25. September; Präßberg 26., 27. September; Gonobitz 27., 28., 29. August; Oberradkersburg 12., 13. August; Yuttenberg 14., 16. August; Pettau 26. August; Friedau 17., 19. August; Pettau 20., 21., 22., 23., 24. August; Rohitsch 2., 3. September; Rann 12., 13., 14. September; Drachenburg 16., 17., 18. September; Bichtenwald 19., 20. September; Schönstein 28., 30. September; Windischgraz 1., 2. Oktober; Mahrenberg 3., 4., 5. Oktober.

**Von der Distrikta.** Die Sektion Gill des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereines teilt mit, daß an der Koroschihütte auf der Distrikta Renovierungsarbeiten vorgenommen werden, die erst Mitte August beendet sein dürften, aus welchem Grunde die Hütte bis 20. August für den Besuch gesperrt bleiben muß.

**In der Drau den Tod gefunden.** Der 10 Jahre alte Fackbindersohn Johann Zwantschitsch spielte gestern (Mittwoch) mittags am linken Draufer unweit der Eisenbahnbrücke. In-folge Unvorsichtigkeit stürzte er in die Drau, wurde vom Strome weitergetragen und ertrank. Auf einer Länge von ungefähr 300 Meter war der um Hilfe rufende Knabe noch sichtbar, doch wagte sich nie-mand von den Fischern, welche sich in der Nähe befanden, an die gefährliche Stelle, um den Ertrinkenden zu retten. Der Leichnam konnte bis nun nicht gefunden werden. Er war mit graugestreiftem Hosen, schwarzem Rocke bekleidet.



**Die Ortsgruppe I des Reichsbundes deutscher Eisenbahner** macht ihre Mitglieder nochmals darauf aufmerksam, daß morgen den 2. d. um 8 Uhr abends im Vereinsheim Kascha die Monatsversammlung stattfindet. Die Mitglieder werden dringend ersucht, zu dieser Versammlung verlässlich zu erscheinen.

**Belohnung der Tierfreundlichkeit.** Der Grazer Tierchutz- und Tierasylverein hat dem städt. Sicherheitswachmann Josef Schumi eine Geldprämie zuerkannt. Der Genannte befreite nämlich am 24. Juli l. J. am Hauptbahnhofe in Marburg über 200 Stück Hühner, welche infolge der drückenden Hitze und des Raummangels in den Steigen dem Verenden nahe waren, aus ihrer Dual.

**Die Zündhölzchen werden teurer.** Das Großkapital will uns eine neue Preiserhöhung beschere, an der die Regierung mitschuldig ist. In Österreich besteht die Zündhölzchengesellschaft „Solo“, welche unter Leitung der Länderbank steht. Außerhalb der „Solo“ stehen 38 einzelne Fabriken, die schwedische Hölzer erzeugen. Da seit 1. Jänner 1912 der weiße Phosphor für die Zündhölzchenherzeugung und seit 1. Juli auch der Verschleiß der Phosphorhölzer verboten ist, so kamen viele Zündholzfabriken in eine schwierige Lage, da sie ihre Betriebe nicht rechtzeitig umgestaltet hatten. Die Lage wurde noch schlimmer, da zahlreiche Neugründungen und Betriebserweiterungen folgten. Die Fabrikanten rechneten nämlich damit, daß ein staatliches Zündhölzchenmonopol errichtet werde, das dann den Fabriksbesitzern ihre Betriebe zu hohen Preisen abkaufen sollte. Aber die Regierung ließ den Monopolsplan fallen und sprach dagegen den Wunsch aus, die Einzelabriken sollen sich zu einer Gesellschaft vereinigen wie die „Solo“. Infolgedessen ging ein Konsortium von vier Banken, Niederösterreichische Eskomptgesellschaft, Kreditanstalt, Zinnoströskaf Banka und Galizische Industriebank daran, eine große Zündhölzchenaktiengesellschaft zu gründen, die sämtliche außerhalb der „Solo“ stehenden Fabriken erwerben, die schlecht eingerichteten oder veralteten stilllegen und dagegen die guten und modernen Betriebe erweitern und vergrößern sollte. Diese Gesellschaft wurde am 23. Juli in Wien gegründet und umfaßt im ganzen 38 Fabriken. Das Aktienkapital ist mit 10½ Millionen Kronen in Aussicht genommen. Die Regierung hat für das Unternehmen feinerzeit einen Beitrag von 900.000 K. zur Verfügung gestellt, von dem 600.000 K. zur Entschädigung jener kleinen Fabriken verwendet werden sollen, die stillgelegt werden, weil sich die Umwandlung auf roten Phosphor nicht rentiert, während 300.000 K. einen Beitrag zu den Gründungskosten der neuen Gesellschaft bilden. Auch die „Solo“-Gesellschaft wird einen Gründungsbeitrag leisten, dafür soll zwischen der „Solo“ und der Gesellschaft der neuen Fabriken ein Übereinkommen bezüglich der Erhöhung der Zündhölzchenpreise abgeschlossen werden. Diese Neubildung in der Zündhölzchenindustrie bringt höchstens Fabrikanten und Kapitalisten einen Nutzen, die große Masse der Bevölkerung muß aber die Kosten hierfür zahlen. Denn die Zündholzpreise werden erhöht und durch die Stilllegung von Fabriken werden Hunderte von Arbeitern brotlos. Sonderbar ist es, daß die Regierung Steuergelder dazu hergibt, wenn eine Gruppe von deutschen, jüdischen, tschechischen und polnischen Banken einen neuen Raubzug auf die Taschen der Bevölkerung macht.

**Einen Hotelier bestohlen.** Die 32 Jahre alte Maria Krainz aus Riberberg, Bezirk Pettau, befand sich feinerzeit im Dienste des Hoteliers Herrn Zwertl (Erzherzog Johann) in Marburg. Infolge eines gegen die Genannte aufgetauchten Diebstahlsverdachts wurde bei der Krainz eine Effektdurchsuchung vorgenommen, wobei nicht nur silbernes Geschütz, sondern auch Wäsche und etwas Geschirz gefunden wurde, durchwegs Eigentum des genannten Hoteliers. Die Krainz wurde gestern dem Gerichte eingeliefert.

**Selbstmord wegen eines unheilbaren Augenleidens.** Theodor Kamprath, 42 Jahre alt, aus Opotchno in Mähren, verheiratet, jedoch von seiner Frau geschieden, hatte in Marburg in der Tegetthoffstraße ein Inkassobüro eröffnet. Ein unheilbares Augenleiden reifte in ihm den Entschluß, seinem Leben ein Ende zu machen. In verschiedenen Apotheken hatte er sich ein größeres Quantum Veronalpulver gekauft und genossen. Dem Bezirksgerichte Marburg hatte der Lebensüberdrüssige von seinem Vorhaben Mitteilung gemacht und an das-

selbe das Ersuchen gerichtet, man möge von einer Obduktion seines Leichnams Umgang nehmen. Als man auf Grund dieses Schreibens die Wohnung Kampraths betrat, war dessen Tod längst erfolgt.

**Ein abgetriebenes Floß an der Draubrücke zerschellt.** Gestern um halb 6 Uhr früh bemerkte der städtische Schwimmeister Karl Pimek auf der Drau ein führerloses, mit Bretter und Bauholz beladenes Floß dahintreiben. Pimek sprang in einen Kahn und bemühte sich, das Floß an das linke Draufer zu bringen, was ihm aber infolge des hohen Wasserstandes nicht gelang. Als das Floß beim dritten Joch der alten Draubrücke anlangte, zerschellte es infolge des Anpralles. Der größere Teil des Flosses wurde vom Strome weitergetrieben, während der übrige Teil am Joche hängen blieb. Mehreren der Kahnfahrt kundigen Personen gelang es nach mühevoller Arbeit, den zurückgebliebenen Teil des Flosses flottzumachen und an das Ufer zu bringen. Das Floß dürfte auf der kleinen Leud in Tresterntz abgerissen sein. Der Eigentümer ist unbekannt. Das Brückenjoch scheint durch den Anprall nicht gelitten zu haben.

## Tagesneuigkeiten.

**Hofrat Prof. Edmund v. Neuffer †.** Nach langer, qualvoller, mit wahrhaft antiker Seelengröße ertragenen Krankheit ist der berühmte Wiener Gelehrte Hofrat Prof. Dr. Edmund v. Neuffer vorgestern nachmittags in Fischau an der Schneebergbahn, noch nicht sechzig Jahre alt, gestorben. Mit dem Verstorbenen ist ein hervorragender Diagnostiker, der der Wiener medizinischen Schule zur Ehre gereichte, dahingeshieden. Der Gelehrte weilte nach einer schweren Operation im Herbst des Vorjahres durch etwa drei Monate in Fischau, kehrte dann nach Wien zurück und begab sich dann Anfangs dieses Jahres wieder nach Fischau. Dort ist er seinem Leiden, einem Karzinom der Nieren, erlegen.

**Die Fahrt des „Tirol“ über die Zentralalpen.** Der Ballon „Tirol“ hat, wie wir bereits berichteten, am 23. v. einen Flug über die Zentralalpen unternommen. Der Ballon „Tirol“ mit Leutnant Max Mach er der Luftschifferabteilung als Führer stieg um 8 Uhr früh ab Gaswert Innsbruck auf. In einer Höhe von 3000 Metern wurde er von einer leichten Nordbrise erfaßt und gegen Süden langsam über den Patzschertogel getrieben. Eine volle Stunde — so lange dauerte der Aufstieg — konnten die Insassen — wie ein Teilnehmer erzählt — das prächtige Bild der Bergstadt sehen. In 3500 bis 4000 Meter dahinschwebend, wurde der Rundblick auf die Gletscher- und Firnenwelt nun ein geradezu überwältigender. Der in den letzten Tagen gefallene Neuschnee ließ die Ostalpen und die Drilerguppe mit der Königsrippe bis hinauf zur prachtvollen Silhouette der Bernina als ein zusammenhängendes Gletschergebiet erscheinen. Immer weiter ging es. Die Teilnehmer der Ballonfahrt erblickten die Dolomiten mit ihren markanten Umrissen bis nach Überquerung des Pustertales die Fortbewegung des Ballons langsamer wurde. Westlich von Bruned übersehte der Ballon die Rienz und nun ging es mit Schnecken-tempo das Gadertal aufwärts, hinein in die Dolomiten. Wechselnde Sonnenbestrahlung und Vertikalböden erforderten große Ballaststopfer. Um 1 Uhr stand der Ballon über dem „Kronplatz“, einem der berühmtesten Aussichtspunkte Tirols, 1000 Meter über demselben und die Insassen mußten, da die Fortbewegung kaum merklich, zur Landung schreiten. Um 2 Uhr wurde sanft auf einer mit frischem Heu bedeckten Wiese, 1600 Meter über dem Meere, 200 Meter über und östlich des idyllischen Dörfchens St. Vigl im Enneberg gelandet. Bergbauern, Touristen und Sommerfrischler halfen bei der Bergung des Ballons.

**Verheerende Wirkung eines Blitzschlages.** Am 30. Juli abends wurde das Bauerngut Klein-Ulsberg in der Gemeinde Goldegg, Bezirk St. Johann im Pongau, durch einen Blitzschlag vollständig eingäschert. Sechs Personen kamen in den Flammen ums Leben.

**Aufdeckung von großen Eisenerzlager.** In den Tiroler Alpen, in der Nähe von Jenbach, wurden ausgedehnte Eisenerzlager, das sogenannte Sidenit, entdeckt, welches sich am besten zur Stahlherzeugung eignet. Nach den bisherigen fachmännischen Gutachten ist nicht ausgeschlossen, daß es sich um Erzlager wie beim Erzberg in Steiermark handelt. Um den Besitz dieser neuen Erzlager bemühen sich

einige Gesellschaften Österreichs und Deutschlands. — Im Böhmerwald unweit der Ortschaft Pfaffendorf befindet sich ein auf Eisenerz aufgedecktes Freischurfgebiet, über welches ein äußerst günstiges fachmännisches Urteil abgegeben wurde. Das Vorkommen zeigt eine Mächtigkeit an der Oberfläche von zweieinhalb bis drei Meter wovon die Eisenerze 30 bis 50 Zentimeter einnehmen. Die Erze bestehen in der Hauptsache aus dichtem Koteisenstein, der in der Verwitterungszone in den südlichen Aufschlüssen in der Umwandlung zum Brauneisenerz begriffen ist. Im nördlichen Aufschluß zeigt sich das reine, dichte Koteisenstein in schöner Ausbildung. Der Eisengehalt wurde nach fachmännischem Urteil mit 30 bis 70 Prozent angenommen.

**Ein Steinregen über Pisa.** Aus Pisa wird gemeldet: Vorgestern ging über die Stadt ein sehr starker Wolkenbruch, der von einer eigentümlichen Nebenerscheinung begleitet war, nieder. Es regnete nämlich eine Viertelstunde lang Kieselsteine. Diese Erscheinung wird damit erklärt, daß eine Windhohe Steine aus dem trockenen Bette des Secchloflusses mit fort riß, in die Höhe trug und dann über Pisa fallen ließ.

**Bestohlene Fürstin.** Der Fürstin Margarete von Thurn und Taxis wurde in einem Hotel zu Ostende Schmuck im Werte von 100.000 Kronen entwendet.

**Eine Vergnügungsfahrt nach Südamerika.** Der nunmehr weitbekannte moderne Schnelldampfer der Austro-Americana Kaiser Franz Josef I., der zwei glänzende Fahrten nach New York absolviert hat, fährt am 22. September von Triest über Dalmatien, Neapel, Barcelona (Spanien) und Teneriffa (Kanarische Inseln) nach Brasilien und Argentinien. Die ersten sechs Tage im adriatischen Mittelmeer bis zu den Kanarischen Inseln sind eine reine Vergnügungsfahrt, für die auch Spezialkarten ausgegeben werden. Die Austro-Americana gibt auch Rundreisefarten durchs Mittelmeer aus, die von den Kanarischen Inseln über Neapel, Patras, Griechenland und Dalmatien zurückführen.

**Wieder ein Anschlag auf ein Pulvermagazin.** In der Nacht zum letzten Dienstag wurde von unbekanntem Tätern der Versuch gemacht, das Pulvermagazin in Eperjes in Nordungarn, wo gewöhnlich 10.000 Zentner Schießpulver lagern, in die Luft zu sprengen. Der Anschlag ist aber infolge der Wachsamkeit des Wächters mißglückt. Die Attentäter gaben mehrere Schüsse auf den Wachtposten ab, ohne ihn zu treffen. Dieses ist nunmehr in Ungarn in letzter Zeit das fünfte Attentat auf militärische Pulvertürme. Allgemein ist die Ansicht, daß als Attentäter nur von Serbien ausgeschickte Kundschafter in Betracht kommen können.

## Dr. J. Kemény

vom Urlaube zurückgekehrt, ordiniert von nun an Marburg, Tegetthoffstraße 39, vormittags von 9 bis 10 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

## Dr. Neuwirth

bis 1. September verreist.

Primarius

## Dr. Karl Chalmann

verreist.

Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Café „Zentral“, Herrngasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrngasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

## Haben Sie Haarausfall?

Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

## L. Stepan, Friseur.

Herrngasse 24.



# Villa

in schöner Lage, südseitig, 2 Wohnungen, mit Bade- u. Dienstbotenzimmer, Veranda u. großem Garten, noch 6 Jahre steuerfrei, mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Anfrage unter „Angenehmes Heim“ an die Verw. d. Bl. 3121

# Haus

mitte der Stadt, mit 8 Wohnungen, Werkstätte, Magazin sofort zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 2664

# Wohnung

mit 2 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Draugasse 15.

# Mehrere Ein- und Zweifamilien- :: Wohnhäuser ::

in Kartschowin bei Marburg, solid und modern ausgeführt, 5 Minut. vom Hauptbahnhof Marburg entfernt sind preiswert und unter bequemen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Anfrage an Ww. d. Bl.

Sehr nett  
**möbliert. Zimmer**  
separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 1870

# Geschäftsräume

und eine Wohnung mit Zimmer und Küche zu vermieten. Burggasse 28. 3107

# Stellnerlehrlinge

wird sofort aufgenommen in der Gastwirtschaft Götz. 3311

# Schmiedewerkstätte

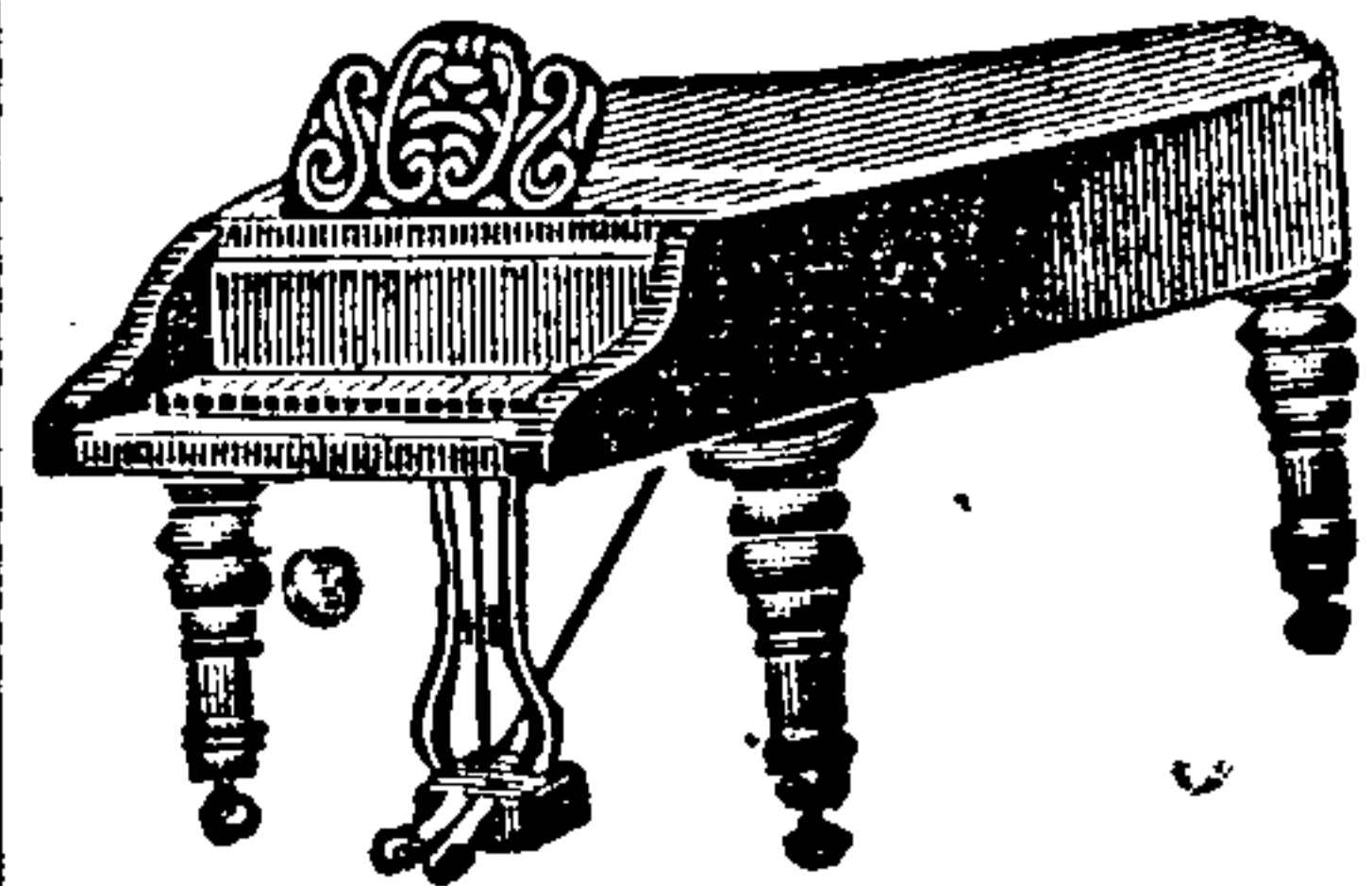
samt Wohnung ist sofort zu vermieten. Burggasse 26. 3307

# Klavier- u. Harmonium-Niederlage

und Leihanstalt  
**Isabella Hoyniggs Nachf.**

**A. Bäuerle**

Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb. Große Auswahl in neuen und überpielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfelt, Petrof, Luser, Dürsam u. zu Original-Fabrikpreisen. Eintausch und Ankauf von überpielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigt berechnet, daselbst wird auch gediegener Gitarrenterricht erteilt.

# Schöne Wohnung

im 1. Stod, mit 3 Zimmer, Kabinett, Küche, Bad- und Dienstbotenzimmer samt allem Zugehör ist ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. Nagelstraße 19, 1. Stod. 2083

# Lehrjunge

mit guter Schulbildung, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird unter günstigen Bedingungen aufgenommen bei **Kaj. Murto, Pettan, Kurz, Wirt u. Wäschegeschäft.** 3309

# Zwei solide Zimmerherrn

werden aufgenommen. Schillerstraße 19. 3335

# Ein Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird aufgenommen in der Buch- u. Papierhandlung **W. H. Heinz, Herrngasse.**

# Lehrjunge

wird aufgenommen bei **H. Riffmann, Uhrengeschäft, Tegethoffstraße.** 1641

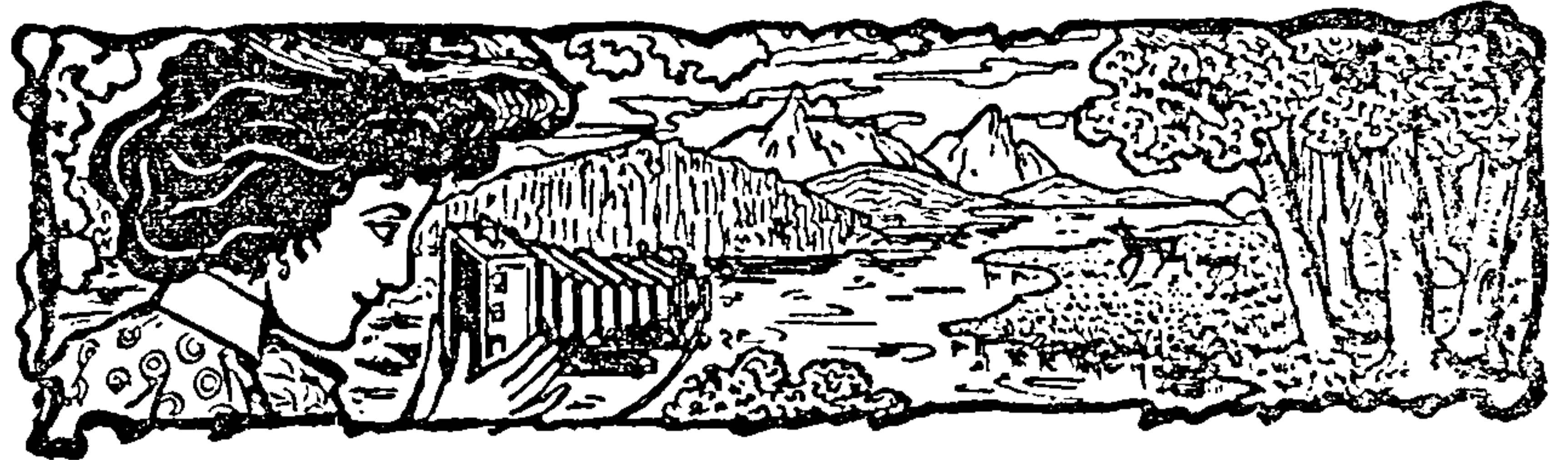
# Kaffeeröster

Kugelbrenner, eventuell Schnellröstmachine, gut erhalten und preiswert, wird gekauft. Spezereiwarenhandlung **Herrngasse 46.** 3236

Lüchtige, selbständige

# Köchin

wird sofort aufgenommen. Gute Behandlung. Lohn 30 K. Anfrage in der Ww. d. Bl. 3314



# :: Amateur-Photographen ::

kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigt in der **Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf**

Marburg, Herrngasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.

# Nur K 125.-

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie.

Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200.- aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

# Mechaniker Dadiou, Marburg,

Viktringhofg. 22.



**PPINCESS-WAGEN**  
38-45 K



**PRINCESS-WAGEN**  
FEINE AUSFÜHRUNG  
44-65 K



**REFORM-WAGEN**  
ELEGANTE AUSFÜHRUNG  
48-70 K



**PROMENADE-WAGEN**  
SITZEN u. LIEGEN v.  
42-65 K



**KORBWAGEN AUßERST**  
BILLIG K. 12,75, 13,50,  
K. 16, 20, 22, 28, 32-



**FEINER PRINCESS KASTENWAGEN**  
MIT GUMMIRÄDER 56 u. 60 K. WAGEN 60-90 K.  
OHNE " " " 44 u. 48 K.



**ENGLISCHE FORM 26-40 K**

**Alleinverkauf der Brennabor-Wagen für Marburg und Umgebung.**

## Josef Martinz, Marburg

empfiehlt sein reichhaltiges Lager  
.. von in- und ausländischen ..

# Kinderwagen

nur erstklassiger Fabrikate zu  
.. äusserst billigen Preisen! ..

Provinzaufträge werden bestens u. promptest ausgeführt.  
Man verlange Spezialofferte.

**Bei Einkauf bitte „Brennabor“ zu verlangen.**

**Brennabor-Sitz- und Liegewagen.**



**HOLZ 25 K.**  
**BAMBUS 50 K.**



**PROMENADEWAGEN 35-50 K**



**HOLZ 23,20 K.**



**9-8 K.**



**DANDYWAGEN 24-36 K.**



**SPORTWAGEN 12-45 K.**



**ZUGELAPPT VERSTELBAR**



**IM GEBRAUCH**



**SPORTWAGEN für 1 u. 2 KINDER**  
SEHR PRAKTISCH  
22 K. UND HÖHER



**REISEKÖRBE**  
EINFACH u. TAPEZIERT  
v. 50-100 cm.  
6-45 K.



**LEITERWAGEN**



**SCHAUKELPFERDE**  
HOLZ MAGIE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIEDENE AUSFÜHRUNG 9,50-35 K.



**KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“ AUßERST PRAKTISCH 26-40 K.**

**BESTES DEUTSCHES FABRIKAT AUTOS mit FUSSBETRIEB JEDE GRÖSSE u. AUSFÜHRUNG 240-24 K.**

20-40 K. ZWEISITZER 40-60 K. 48 K. 70 K.

**KLAPP-SPORTWAGEN „BRENNABOR“ AUßERST PRAKTISCH 26-40 K.**

**HOLZ MAGIE u. PATENT KINDERSTÜHLE VERSCHIEDENE AUSFÜHRUNG 9,50-35 K.**



# Himbeeren!

kauft jedes Quantum 3033  
**Adler-Drog. K. Wolf**  
Marburg, Herrengasse 17.

## In Steuer- und Gebühren-Angelegenheiten

erteilt gewissenhafte Auskünfte und übernimmt ev. Arbeiten versterter Finanzbeamter i. B. Anträge unter **S. B.** an die Verw. d. Bl.

## Familien-Zinshaus

in jedem Stockwerk eine Wohnung, 12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung, ist unter günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Anzufragen Magystraße 19, 1. Stock 3036

## Großes Hofzimmer

mit Küche, ebenerdig, für eine Kanalei besonders geeignet, ist ab 15. Juli zu vermieten. H. Bitterbed, Herrengasse 29. 2895

## Wohnungen

in Kartichowin, nächst der Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Minut. vom Hauptbahnhof, mit 1 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, streng separiert, mit Gartenanteil sofort preiswürdig zu vermieten. — Anfragen bei **Hans Watschegg**, Marburg, dortselbst.

## Zu vermieten

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Wohnzimmer samt Zugehör, Gartenanteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1. September zu vermieten. Elisabethstraße 24, 1. Stock.

Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Küche und Zugehör  
**1 Sparherdzimmer,**  
**1 Stall** für 1 Paar Pferde sogleich zu vermieten. Meiserstraße 26.  
Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwaschel, Ziegelfabrik, Seitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

2 schöne 3073

## Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche, 1. Stock und Parterre gleich zu vermieten. Körntnerstraße 56.

## + Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele **Dankschreiben.** Rat unentgeltlich.

**Th. Hohenstein, Südende-Berlin.**

Rückporto erbeten.  
Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in W. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in W. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 3052



**Wer frische Kinder-Nährmittel billig kaufen will, gehe zur Drogerie:**  
**Adler-Drogerie Karl Wolf**  
Marburg, Herrengasse

## Schöne Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt allem Zugehör sind zu vermieten. Anfrage Magystraße 19, 1. Stock. 1487



## 2 Wohnungen

hochmodern, mit Parkett, aus 3 u. 1 Zimmer, Küche, Bade- und Dienstbotenzimmer, sonnseitige Lage, preiswürdig ab 1. Mai zu vermieten. Anzufragen und zu besichtigen Magdalenen-Vorstadt, Gründlgasse 1 Ecke der Eisenstraße. 956

## Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

## M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.  
**An Sonn- und Feiertagen ist in mein Bureau u. Magazin geschlossen.**

## Harnröhren-

leidende (Ausfluß usw.) beider Geschlecht. in frischen und ältest. Fällen wenden sich sofort an Apotheker **Kaebach**, Schniebinchen 39, bei Sommerfeld (Bz. Frankfurt a. Ober.) Ausführl. Auskunft kostenlos in verschloßl. Kuvert ohne Ausdruck (ohne jede Verpflichtung). Heilung in zirka 10 Tagen. Versand der erforderlichen Heilmittel durch Versandstelle in Österreich, daher jede Zollschwierigkeit ausgeschlossen.

## Wohnung

zu vermieten. Rafinogasse 2.

## Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

- per Kilo Kronen
- graue, ungeschliffen . . . 1.60
- graue, geschliffen . . . 2. —
- gute, gemischt . . . 2.60
- weiße Schleißfedern . . . 4. —
- feine, weiße Schleißfedern 6. —
- weiße Halbdaunen . . . 8. —
- hochfeine, weiße Halbdaunen . . . 10. —
- gr. Daunen, sehr leicht 7. —
- schneeweiße Kaiserflaum 14. —
- 1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. —, bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —.
- Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckenkappen, Tischtücher, Servietten, Gläsertücher.

**Karl Worsche**  
Marburg, Herreng. 10.

## Wir verschenken 3000 Paar Schuhe!

Zwecks Einführung unserer vorzüglichen hoch-eleganten Chevr.-Leder-schnürschuhe aus bestem dauerhaften Leder, moderne Fassung, verschenken wir 3000 Paare laut Abbildung. Nur der Arbeitslohn von R. 15 für 3 Paare ist uns zu bezahlen. Wir liefern ganz nach Ihrer Wahl Herren- oder Damenschuhe in jeder gewünschten Nummer oder jedes Zentimetermaß. Sie erhalten also für nur R. 15.— 3 Paar vortreffliche Schuhe, die sonst R. 42.— kosten und mit denen Sie gewiß sehr zufrieden sein werden. Erst aus Ihrer Empfehlung soll uns ein Nutzen erwachsen. Versand per Nachnahme oder Vorauszahlung. Umtausch gestattet, daher kein Risiko. Alle Bestellungen sind zu richten an **H. Berger's Schuhport**, Wien 27, Postfach 91. 3225



## Auswärtige Dampfwäscherei

sucht Annahmestelle gegen hohe Provision. Anträge erbeten an die Verw. d. Bl. 3327

## D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei  
Tegetthoffstrasse 29  
Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und Feingebäck,  
**Echtes Kornbrot.**

**Niederlage von Simonsbrot,**  
bestes Diät- und Delikatessenbrot für

**Zucker- und Magenranke,**  
Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

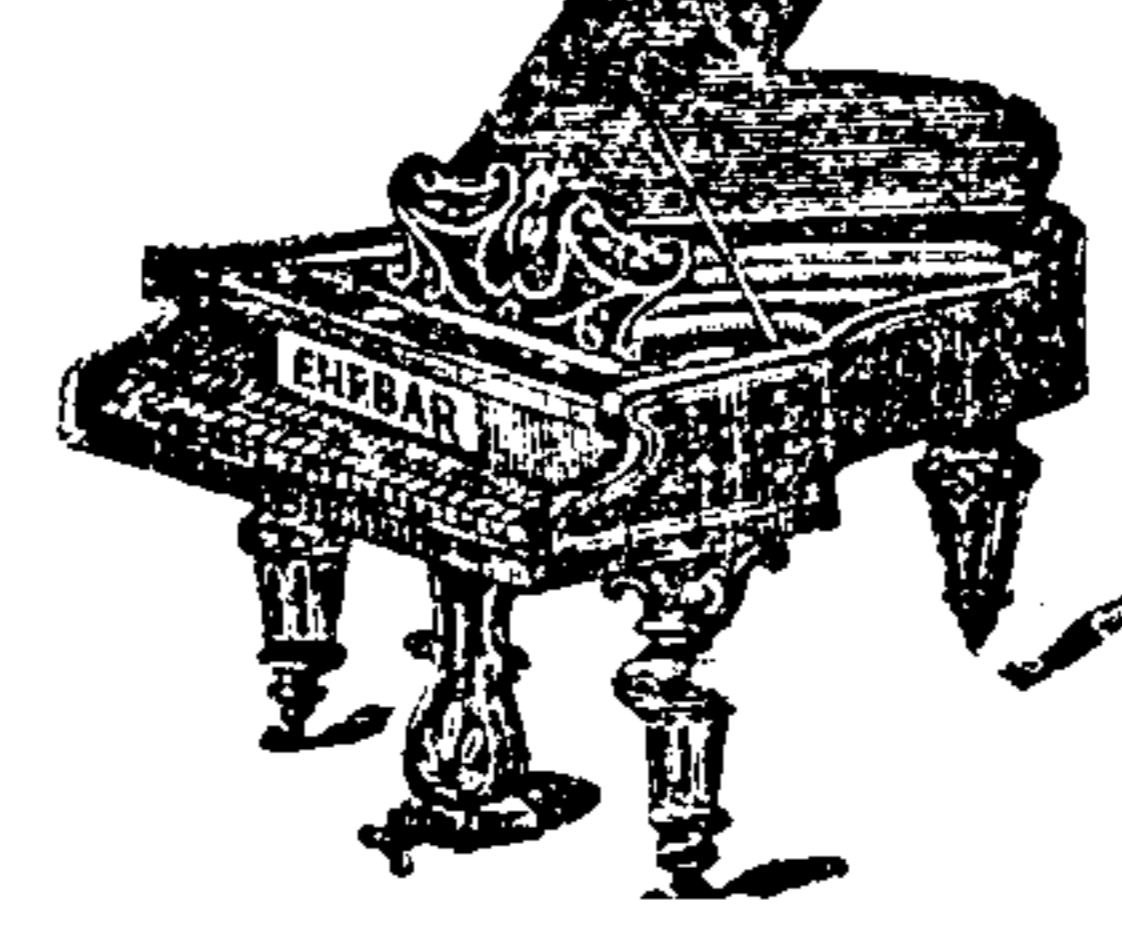
**Spezialität Abendgebäck Spezialität**  
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

**um 5 Uhr nachmittag.**  
Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

## Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.  
**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**  
**Berta Volckmar**

staatlich geprüfte Musiklehrerin  
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium  
Barzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched.-Konto Nr. 52585.



# Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung Fabrik u. Kanzlei Volksgartenstr. 27

# C. PICKEL

**:-: Schaulager :-:**  
Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**  
Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen: **Telephon 30**

a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel

b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken

c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen

d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen

e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher

Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzhöden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.



### An unsere P. T. Kunden!

Wir bringen hiermit höflichst zur Kenntnisnahme, daß ab 1. August folgende Preise für Zucker in Kraft treten:

Stoßzucker in ganzen Broden per Kilo . . . . . R. 1.—  
 Stoßzucker ausgewogen . . . . . R. 1.04  
 Würfelzucker ausgewogen . . . . . R. 1.08  
 Würfelzucker in Karton a 5 Kilo per Karton . . . . . R. 5.20  
 Zuckermehl . . . . . per Kilo 1.08

Die Spezereihändler in Marburg.

Sonntag den 4. August 1912

### Garten-Konzert

Marie Tschernovschegs Gastgarten.

Anfang 3 Uhr. Eintritt frei.

Die Musik besorgt die Kapelle Ober-Landler.  
 Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
 Marie Tschernovscheg, Gasthausbesitzerin.

### Grosses Geschäftslokal

In der Nähe des Hauptbahnhofes ist sofort, ein kleines Lokal ab 1. September zu vergeben. Tegetthoffstraße 44. 3322

Den Herren Touristen, Ausflüglern, B. T. Vereinen usw. empfiehlt sich auf das beste das 1 1/2 Stunden von der Station Ehrenhausen mitten im Walde idyllisch gelegene, neukreirierte

Gut Arenegger Gasthaus

### 'Defreggerhütte'

Tägliche Verabreichung von feinen Getränken, kalten Speisen usw. usw.

In nächster Nähe die hohe, 'Druckwarte' mit prachtvoller Fernsicht.

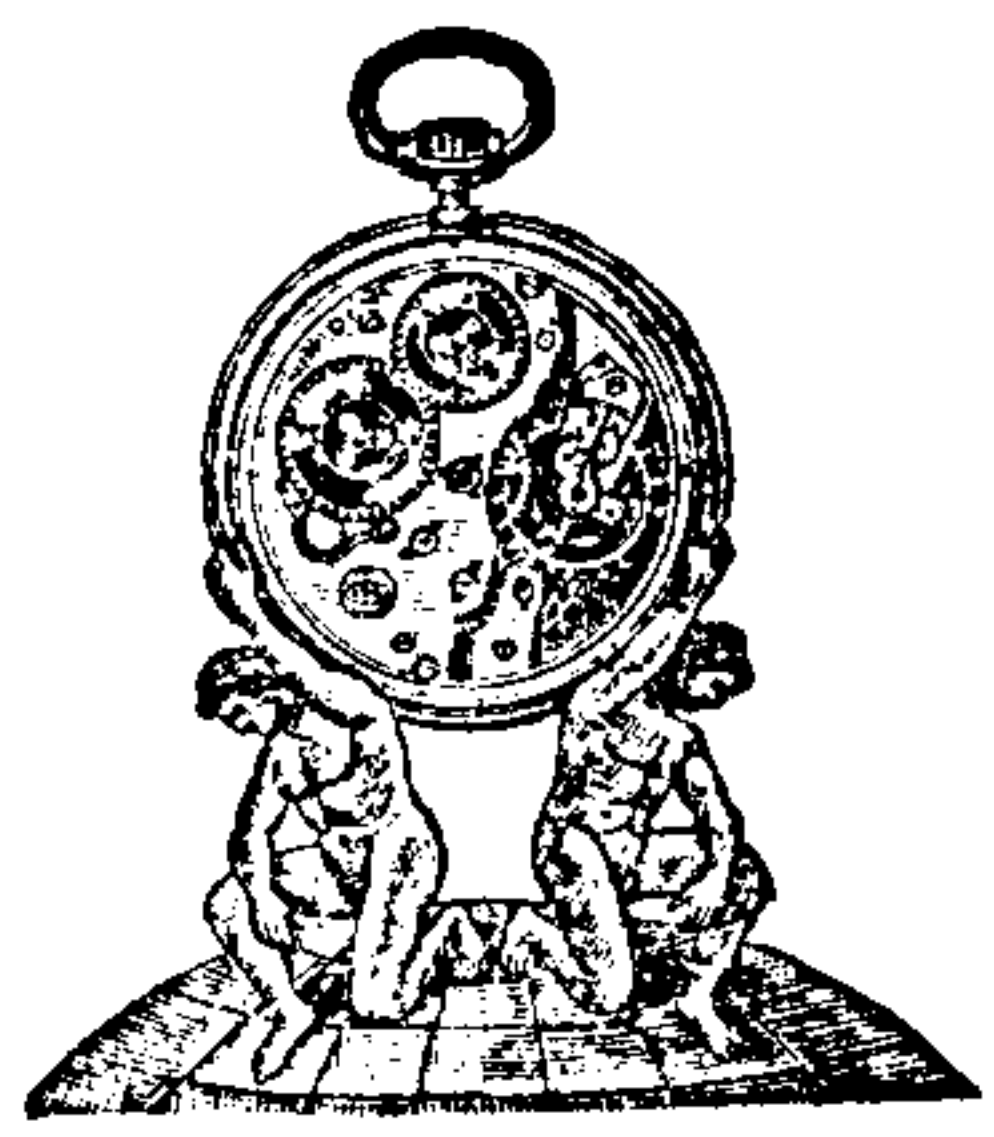
Markierte Wege. Reelle Bedienung. Hochachtungsvoll 3323  
 Goehler, Besitzer.

### Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

### Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter  
 Marburg, Herrengasse 19.



Wegen Platzmangel

### Räumungs-Verkauf.

Sämtliche Sommer-Artikel werden zu staunend herabgesetzten Preisen abgegeben in der

### Kleiderhalle Ferner

Marburg, Herrengasse 23.

Auch auf Teilzahlung!

Sonn- und gassenfeittige

### Wohnung

mit 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Uferstraße 16. 3303

### Himbeer

verkauft jedes Quantum zum billigsten Preise 3301

Ferd. Gafner, Gemischtwarenhandlung, Buchern a. D.

### Gasthaus

gutgehend, zu verpachten bei der Täublinger Überfuhr. Auskunft bei A. Macher, Unterpöberich 60. 3316

### Kisten

große und kleine werden wegen Raumangel billig abgegeben. Anfragen in der Singer-Nähmasch.-Niederlage, Marburg, Herreng. 32.

### Zimmer

Schön möbliertes billig zu vermieten. Nagylstraße 9, parterre rechts. 3315

### Wohnung

mit 4 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Am Stadtpark Nr. 1. 3334

### Fiakerei

wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Stanzars Witwe, Schulgasse 5. 3336

### Anständiger gelesener Herr

in Kontorarbeiten und Landwirtschaft bewandert, wird sofort ausbilsweise aufgenommen. Anträge unter „Radfahrer“ an die Verw. d. Bl. 3340

### Mädchen

bittet für Nachmittag Bedienung-übernahme, auch Kanzlei räumen. Webergasse 9, Drechslerlei Kolol. 3337

### Großes Fischwasser

für größere Ausnützung, sehr reich an Edelkieseln, ist sofort und billig zu verpachten. Anfrage Café Drau, Marburg. 3341

### Zimmer

Hübsch möbliertes zu vermieten. Bürgerstraße 6, part. links. Auch für kurze Zeit. 3344

### Zimmer

Möbliertes mit separatem Eingang zu vermieten. Grabengasse 4, im 1. Stock. 3333

### Buchfreilauftrad

Elegantes billig zu verkaufen. Goethestraße 2, 2. Stock. Tür 12. 3283

### Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen am 31. Juli 1912

Kronen 1,380.061.—

### Die neuen Zinsertrags-Bekennnis-

Bogen vorrätig in der Buchdruckerei J. Kralik, Marburg Edmund Schmidgasse 4.

### Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

### Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

### Deutsche Schäferbunde (Polizeihunde)

8 Wochen alt, von höchst prämiierter Abstammung zu verkaufen. Rübe 40 R. Hündin 30 R. Doktor Kauf, Hofwein. 3331

### Wohnung

mit Zimmer, Küche u. Zugehör ist vom 1. September zu vermieten. Anfr. Mellingerstr. 47.

### 2 harte Betten

samt Einlässe sind preiswert zu verkaufen. Anfrage Mellingerstraße 23, Bäckerei. 3324

### H O C H!

Ein tausendfach Donnerndes dem angenehmen feinen Alfons Radl zu seinem werten Namens-feste, daß die ganze Eisenstraße wackelt und der Alfons zappelt. Hast a Idee, ich bin in der Näh'. 3324

### Hochlegante Wohnung

bestehend aus 4 Zimmer, Küche, Diener-, eleg. Bade- und großes Vorzimmer nebst schönem großen Garten ist zu vermieten ab 1. Oktober. Anz. Tegetthoffstraße 23, 2. St.

### Erklärung.

Ich gebe bekannt, daß ich dem Fräulein Luise Schneebacher und nicht sie mir gekündigt hat. 3325 Franz Vessiak.

### Zum Ausbessern

von 3246 Wäsche u. Kleidern sowie zur Reparierung einfacher Sachen bei billigster Berechnung empfiehlt sich eine arme Witwe. Anfr. bei Agnes Grohar, Triesterstraße 77.

### Großes möbl. Zimmer

in unmittelbarer Nähe des Stadtparkes ist zu vermieten. Gefl. Auskunft bei M. Verdajß, Samenhandlung, Sofienplatz.

### Schönes Zimmer

und Küche zu vermieten. Neudorf 93. 3286

### Berläßliche Agenten

werden zum Vertriebe einer effektvollen Büchereineheit für den Marburger Bezirk aufgenommen. Anbote unter „Gute Nachfrage“ an Rudolf Gaißer, Annoncenbüro.

### Schöner Jagdwagen

(engl. Break) ist wegen Raumangel billigst zu verkaufen. Nagylstraße 19, 1. Stock. 2951

### Knopflöcher, Monogramme

und einfache Handarbeiten werden übernommen. Anfrage Papierhandg. Rudolf Gaißer, Burgplatz. 3345

### 80% Netzeersparnis

bei Bruno's Glühkörper, stoßfest und bestleuchtend. Meinverretung Mag Macher, Glasniederlage, Marburg. 1768

Sehr billige 3287

### Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche nebst Zugehör und Gartenanteil ist ab 1. Septemb. zu vermieten. Anfr. Vangergasse 21.

### Schön möbliertes ZIMMER

abgeschlossen, mit 2 Fenster zu vermieten. Schmidererergasse 33, Willenviertel. 2584

### Biel Geld!!

spart ein jeder, besonders wer viel geht, durch Anwendung von Ucil. Was ist Ucil? Ucil ist das beste Schuhsohlen-Spar- und Imprägnierungsmittel der Gegenwart. Ucil macht die Schuhsohlen geschmeidig und elastisch, läßt Wärme u. Kälte nicht durchdringen und verhütet alle aus nassen und kalten Füßen entst. Krankheiten. Ucil erhält den Schuh in seiner neuen eleg. Form, welche durch öfteres Sohlen verloren geht, vermind. das Schiefslausen der Abfäße und das Ausfallen der Sohlennägel. Das mit Ucil imprägnierte Leder enthält eine enorme Widerstandsfähigkeit, so daß die Schuhsohlen bis fünfmal so lange halten als ohne Imprägnierung, somit eine riesige Ersparnis für alle, die überhaupt Schuhe tragen. Ucil ist zu beziehen in Originalflaschen a 1-20 R. nur durch F. Divjak in Marburg a. D., Windenauerstraße 26. 3144 Karte genügt.